

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)

vom 24. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Juli 2024)

zum Thema:

Förderung der Digitalisierung in der Kultur

und **Antwort** vom 8. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. August 2024)

Herrn Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 19844

vom 24.07.2024

über Förderung der Digitalisierung in der Kultur

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche digitalen Projekte wurden seit 2020 im Kulturbereich und außerhalb des Programms zur digitalen Entwicklung im Kulturbereich/Fonds digitaler Wandel (EP 8, 0810, 68569, TA 22) entwickelt?
2. In welchen Fach- und Nutzungsbereichen wurden die digitalen Projekte entwickelt? Bitte um aufgeschlüsselte Darstellung nach Einrichtungen, Initiativen und Projekte a) der darstellenden Kunst (mit Bühnen und Tanz), b) der Museen, Gedenkstätten und der Erinnerungskultur, c) der Musik, d) der bildenden Kunst, e) der Literatur und der Bibliotheken und f) der Medien und der Kreativwirtschaft.

Zu 1. und 2.:

Dem Grundgedanken der Digitalität folgend werden analoge und digitale Maßnahmen im Kulturbereich zunehmend vernetzt, konzipiert und realisiert. Die Umsetzung digitaler Mittel und Maßnahmen (etwa zur Sichtbarkeit, Programmgestaltung oder Teilhabe von Besucherinnen und Besuchern) durch die Kultureinrichtungen und freien Kulturakteurinnen und -akteure ist daher nur teilweise einzeln darstellbar.

Alle als solche ausgewiesenen Digitalprojekte seit 2020 (mit o.g. Einschränkung) werden nachfolgend in der Tabelle a dargestellt; Projekte, die im Rahmen des Förderprogramms digitale Entwicklung im Kulturbereich gefördert wurden, in Tabelle b.

Mit dem Fonds digitaler Wandel fördert die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) darüber hinaus seit 2022 in den institutionell geförderten Kultureinrichtungen befristete „Resilienz-Dispatcher“-Stellen und stellt ergänzend Sachmittel für die digitale Transformation der Einrichtungen bereit.

Im Rahmen ihrer gesamtstädtischen Steuerungsverantwortung im Politikfeld Kultur unterstützt die SenKultGZ zudem die Entwicklung digitaler Projekte in den Einrichtungen der dezentralen Kulturarbeit der Bezirke. So wurde die Digitalisierung in der Bezirkskultur seit 2020 strukturell vorangetrieben. Schwerpunkte bilden die Projekte zur Ertüchtigung der digitalen Infrastruktur und die Projekte zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen nach dem E-Government-Gesetz Berlin (EGovG Bln).

Für die digitale Angebotsfähigkeit der bezirklichen Kultureinrichtungen sind die technisch-infrastrukturellen Voraussetzungen unabdingbar. Wie dem Bezirkskulturbericht 2020-2021 (Drucksache 19/0933) zu entnehmen ist, verfügt jedoch bisher nur eine geringe Anzahl von Bezirkskultureinrichtungen über einen performanten Glasfaseranschluss. Um die technische Ausgangssituation in den Einrichtungen einschließlich der Ausstattung mit technischem Equipment zu verbessern, wurden in den letzten vier Jahren drei wesentliche Infrastrukturvorhaben im Bereich der Stadtteilkultur initiiert:

- 1) Die Unterstützung der zukunftsorientierten digitalen und technischen Weiterentwicklung der dezentralen kulturellen Infrastruktur in den zwölf Berliner Bezirken im Rahmen des ITEK-Programms. Grundlage des Programms ist der Beschluss des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin vom 27.03.2019 über die „Mittelverwendung der fünften Zuführung zum Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds (SIWANA V)“. Seit dem Haushaltsjahr 2020 wurden den Bezirken hierfür insgesamt 2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Das Programm endet am 31.12.2024. Gefördert wurden und werden unter anderem der Ausbau und die Optimierung von Wireless Local Area Network (WLAN), die Anschaffung von Präsentationstechnik und digitalen Arbeitsmitteln für die Kulturvermittlungsarbeit, die Anschaffung von mobilen Endgeräten und Veranstaltungstechnik.
- 2) Das Projekt „Bibliotheksnetz“, welches bis Ende 2024 den Anschluss aller Öffentlichen Bibliotheken an das öffentliche Glasfasernetz (für den Publikumsbereich) sowie die Modernisierung der LAN- und WLAN-Infrastruktur an allen Standorten vorsieht. Hierfür wurden 4,05 Mio. Euro aus dem SIWANA V zur Verfügung gestellt.

- 3) Das Programm BEEKAN (Bezirkliche Kultureinrichtungen ans Netz), dessen Ziel die Versorgung der bezirklichen Kultureinrichtungen – mit Ausnahme der Bibliotheken – mit einem leistungsfähigen Glasfaseranschluss außerhalb des Berliner Landesnetzes ist, um die Voraussetzungen für eine zeitgemäße digitale Kulturvermittlung zu schaffen. Für das Projekt stehen nach aktuellem Stand 4 Mio. Euro zur Verfügung, die ursprünglich über den Innovationsförderfonds gewonnen werden konnten, nun im Haushalt im Einzelplan 08, Kapitel 0810, Titel 68569, TA 22.6 für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 veranschlagt sind.

Hinsichtlich der Projekte zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen nach dem EGovG Bln nimmt die SenKultGZ ihre Verfahrensverantwortung wahr. Als Teil der Berliner Verwaltung handelt es sich bei den Prozessen der bezirklichen Kultureinrichtungen um Verwaltungsprozesse, die gemäß § 10 Abs. 2 EGovG Bln analysiert, optimiert und digitalisiert werden sollen. Das der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen vorgelagerte Geschäftsprozessmanagement wird seit 2020 im bezirklichen Kulturbereich vorangetrieben. Sieben bezirkliche Prozesslandkarten aus den Jahren 2021 – 2024 zeigen, dass mindestens 20 Prozesse optimiert und in der Folge vielfach digitalisiert werden könnten.

Als erstes Digitalisierungsvorhaben nach einer entsprechenden Geschäftsprozessanalyse wurde im Jahr 2023 das Projekt SOMMA (Sammlungs- und Objektmanagement in den Berliner Regionalmuseen und -archiven) aufgesetzt. Ziel des Projektes ist es, in allen bezirklichen Regionalmuseen und -archiven eine einheitliche Sammlungs- und Objektmanagementsoftware mit Zugriff auf eine gemeinsame, mandantenfähige Datenbank einzuführen. Damit wird es möglich, dass die Regionalmuseen und -archive nach einheitlichen Standards arbeiten und auch untereinander, d.h. bezirksübergreifend, Datensätze austauschen und recherchieren können. Hierfür stehen nach aktuellem Stand im Einzelplan 08, Kapitel 0800, Titel 51135 Mittel in Höhe von 500.000 Euro für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 zur Verfügung.

Tabelle a)

Jahr	Zuwendungsempfangende	Projekt	Sparte
2020-2024	Technologiestiftung Berlin	kulturBdigital	übergreifend
2022-2023	Technologiestiftung Berlin	Kulturdaten Berlin	übergreifend
2021-2024	Kollektiv Spieltrieb e.V.	Raumsonde - Mapping Tool	übergreifend
2024	Technologiestiftung Berlin	Forschungs- u. Entwicklungsleistungen zur digitalen Entwicklung des Kulturbereichs	übergreifend
2022-2024	Kulturraum Berlin GmbH	Kulturkataster	übergreifend
2023-2024	BA Mitte	Bezirkliches Pilotprojekt zur „On-line-Dokumentation Kunst am Bau, Kunst im Stadtraum u. Gedenkorte“	Bildende Kunst

Jahr	Zuwendungsempfängende	Projekt	Sparte
2022	berlinHistory e.V.	App Projektsicherung und Weiterentwicklung	Erinnerungskultur
2022	Urbane Praxis e.V.	Entwicklung Prototyp „Art-Doc Parser“	Medien
2021	Charité	Berlin macht auf - Bär-Code	übergreifend
2021	Stiftung Oper in Berlin	Classic Card 2.0	Musik
2021	Berlin Tourismus & Kongress GmbH	Projektleitung Bedarfsermittlungsprozess für ein Ticketing-System	übergreifend
2020	MBS Ticketing	Ticketing Piloten	übergreifend
2020	3pc_berlin(a)live	Umsetzung einer Plattform der Vernetzung u. Solidarität für die geschlossenen Berliner Kultureinrichtungen	übergreifend

Tabelle b)

Jahr	Zuwendungsempfängende	Projekt	Sparte
2020	Handiclapped- Kultur Barrierefreiheit e.V.	Kultur Digital Barrierefreiheit KuDiba	Musik
2020	BA Pankow	Prater digital	Medien
2020	BA Mitte Musikschule Fanny Hensel	Modellprojekt Digital Stage 5G	Musik
2020	Theater Strahl	Förderung der digitalen Entwicklung im Kulturbereich. Da geht was!	Darstellende Kunst
2020	Jens Heitjohann	I like the Digital, but does it like me?	übergreifend
2020	Hebbel- Theater	Künstlerische Manöver für die digitale Gegenwart.	Darstellende Kunst
2020	Schwules Museum	QUEER*BERLIN DIGITAL	Museum
2020	Berlin Art Prize e.V.	Berlin Art Prize Hyperweb	Medien
2020	Birgit Hägele	GITELES MÄRCHENFENSTER	Darstellende Kunst
2020	internil	Neue Bühnen (in VR).	Darstellende Kunst
2020	United We Stream	Digitale Kulturplattform	übergreifend
2021	Schaubude Berlin	Neue Gemeinschaften	Darstellende Kunst
2021	Georg Kolbe Museum	Kolbe außer Haus	Museum
2021	Machina Ex GbR	MACHINA COMMONS	Darstellende Kunst
2021	poco.lit	macht sprache	Literatur
2021	ORSO	ARPA 2.0	Musik
2021	Aktives Museum Faschismus und Widerstand	CrowdRatio	Erinnerungskultur

Jahr	Zuwendungsempfängende	Projekt	Sparte
2021	Konzerthaus	Sound of Berlin	Musik
2022	Grips Theater	Augmented Reality - Toolkit für das Theater	Darstellende Kunst
2022	Friedhelm Leistner	Exponuevo	Bildende Kunst
2022	Kultur NeuDenken gUG	Liberating Cultural Production Design	übergreifend
2022	LF im Brechthaus	Neue Konnektivität	Literatur
2022	Computerspielemuseum	Mythos Ping	Museum
2022	Transmediale e.V.	Open Source Event- und Projektmanagementtool	übergreifend
2022	Literaturhaus Berlin	LTV on tour	Literatur
2022	Jo Fabian	Kunstlabor Plastisches Denken	Darstellende Kunst
2022	initiative neue musik e.V.	field notes colleg	Musik
2023	Atze Musiktheater gGmbH	Lebendiges Programmheft	Darstellende Kunst
2023	BA Reinickendorf/ JUKS Atrium	Online-Buchungssystem für JUK	Bildende Kunst
2023	Lysius e.V.	Die neue Geste - talking hands	Darstellende Kunst
2023	Museen Treptow-Köpenick	Tonspuren der Gewalt	Museum
2023	Neuköllner Oper	Opera Access	Darstellende Kunst
2023	ROC	Den Klang erlebbar machen	Musik
2023	Berliner Gazette	Open Source Tool für audio-visuelles Kuratieren	Bildende Kunst
2023	Markus Schubert/ Georg Werner	ZusammenPlayer	Darstellende Kunst
2023	Katherina Haverich	Set the Stage	Medien
2024	HAU	HAUtee	Darstellende Kunst
2024	Käthe-Kollwitz-Museum	Käthe-Kollwitz-Avatar	Museum
2024	Kiel & Meppelink GbR	Virtual Blackbox	Medien
2024	Well Gedacht Publishing GbR	Post-Platform Digital Publishing Toolkit	Medien
2024	Katharina Haverich	School of VR	Medien
2024	bi'bak/ Sinema Transtopia e.V.	Collective Screenscapes	Medien
2024	Company Christoph Winkler GbR	Holovision	Medien
2024	Evy Schubert	Holy Shit	Medien
2024	Headliner gUG	JIVE Labs	Medien
2024	ORSO - Orchestra & Choral Societ Berlin e.V.	COMeT 1.0	Musik

Jahr	Zuwendungsempfängende	Projekt	Sparte
2024	Möglichkeitsraum Kotti Kollektiv	Möglichkeitsraum: Kotti	übergreifend
2024	Maximilian Rambaek	Drone Dance Dialog	Darstellende Kunst

3. Sind Plattformideen bei der Entwicklung entstanden, die auf andere Einrichtungen, Initiativen und Projekte übertragen werden könnten?

Zu 3.:

Mit der Förderrichtlinie zur Digitalen Entwicklung im Kulturbereich zielt die SenKultGZ darauf, digitale Vorhaben mit hohem Beispielwert zu fördern, die das Potential der digitalen Entwicklung im Kulturbereich sichtbar machen und bei den Förderempfängerinnen und Förderempfängern eigene Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen und Vorhaben auf- und ausbauen. Die Ergebnisse sollen auf Open-Source-Plattformen unter einer offenen Lizenz bereitgestellt werden, um die Verwertung und Weiterentwicklung der Projekte sicherzustellen. Das Förderkriterium der Beispielhaftigkeit stellt sicher, dass digitale Vorhaben von anderen Akteurinnen und Akteuren des Berliner Kulturbereichs adaptiert und den eigenen Bedürfnissen entsprechend angepasst werden können. Eine Nachverfolgung, welche einzelnen Plattformideen von welchen Akteurinnen und Akteuren individuell aufgegriffen werden, findet nicht statt.

Als Plattformideen in dem Sinne, dass eine digitale und internetbasierte Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird, um Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit zu bieten, Wissen- und/oder Informationen auszutauschen oder Dienstleistungen zu nutzen, wurden folgende Projekte umgesetzt bzw. sind derzeit in Umsetzung begriffen:

- „Kulturdaten Berlin“ (digitale Infrastruktur, um eine zentrale Übersicht über alle kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen in der Stadt zu ermöglichen)
- „Kulturkataster“ (öffentliche und umfassende Bestandsaufnahme von Kulturräumen und -orten in einer browserbasierten Kartenanwendung)
- „Raumsonde“ (Support-Tool zur Planung kultureller Veranstaltung und Erstellung von Genehmigungsanträgen für Veranstaltungen im öffentlichen Raum)
- „Classic Card 2.0.“ (Institutionsübergreifendes Ticketing-Angebot an die Zielgruppe junger Besucherinnen und Besucher bis einschließlich 30 Jahren)
- „Online-Dokumentation Kunst am Bau, Kunst im Stadtraum und Gedenkorte“ (die geplante öffentliche Bestandsaufnahme soll auf weitere bezirkliche Vorhaben der Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum erweiterbar sein)

4. Wie haben sich die Mittel für Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS) in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?

Zu 4.:

Das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS) hat von der SenKultGZ zwischen 2014 und 2024 folgende Haushaltsmittel zum Betrieb von digiS als Zuschuss erhalten:

2014 – 2017:	je 500.000 €
2018 – 2020:	je 750.000 €
2021 – 2023:	je 810.000 €
2024:	950.000 €

5. Wer ist aufseiten der Senatsverwaltung für digiS verantwortlich? Sollten sich mehrere Senatsverwaltungen die Verantwortung teilen, wie ist die Zusammenarbeit strukturiert?

Zu 5.:

Für das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS) ist die SenKultGZ auf Grundlage einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung zuständig. Organisatorisch angesiedelt ist digiS beim Zuse Institute Berlin. Für das Zuse Institute Berlin ist die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung zuständig. Aus dieser Zuordnung ergibt sich die Zuständigkeit dieser Senatsverwaltung u.a. für den Stellenplan des Zuse-Institut Berlin. Der Austausch der Arbeitsebenen in beiden Senatsverwaltungen erfolgt anlassbezogen.

6. Ist den Antworten vonseiten des Senats etwas hinzuzufügen?

Zu 6.:

Das EGovG Bln und die geltenden Standards und Richtlinien zum Geschäftsprozessmanagement zielen u.a. darauf ab, im Land Berlin weniger Insellösungen und mehr breit einsetzbare IT-Fachverfahren zu implementieren. Dies ist im bezirklichen Kulturbereich jedoch in entsprechenden Verwaltungsabläufen und Ressourcenausstattungen nicht ausreichend verankert. Aus den Bezirken wird wiederum zunehmend der Bedarf gespiegelt, hohe analoge Arbeitsaufwände durch digitale Lösungen effizienter zu gestalten. Entsprechend werden Projektanträge im Rahmen des Förderprogramms digitale Entwicklung im Kulturbereich zur Einführung kleinerer, singulärer Softwareanwendungen gestellt.

Hier ergibt sich für die SenKultGZ angesichts ihrer Verfahrensverantwortung für die Fachverfahren im Kulturbereich die Herausforderung, einerseits die Förderung von Insellösungen mittel- und langfristig zu vermeiden, andererseits aber die Möglichkeit zu nutzen, die geäußerten Bedarfe in ein bereits bestehendes oder kurz- bis mittelfristig einzuführendes IT-Fachverfahren des Landes Berlin zu integrieren und dafür die notwendigen IT-Fachverfahren bzw. finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, den 08.08.2024

In Vertretung

Oliver Friederici
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt